



## Pressemitteilung

Ansbach, 05.März 2013

**US-Verteidigungsminister kündigte neue „Rotationsstrategie“ bereits im Januar 2012 an „Tarnen, Tricksen und Täuschen“: US-Armee sagt Unwahrheit über Flugbestimmungen**

Als „Täuschungsmanöver“ hat der Vorstand der Bürgerinitiative (BI) „Etz langt's!“ die Behauptungen der Pressestelle der US-Armee in Katterbach gegenüber der Fränkischen Landeszeitung vom 05.03.13 bezeichnet: Zum einen hat das US-Verteidigungsministerium bereits im Januar 2012 eine neue „Rotationsstrategie“ angekündigt. Darüber berichteten seinerzeit bundesweit die Medien\*. Hintergrund sind unter anderem Sparmaßnahmen infolge der katastrophalen Haushaltslage der USA.

Zum anderen ist die Aussage der Militärs in der FLZ, bundesweit seien „für zivile und militärische Flughäfen die gleichen Regelungen gültig“, nachweislich unwahr. So gilt etwa am größten deutschen Flughafen in Frankfurt/Main ein Nachtflugverbot von 23 bis 5 Uhr, während die US-Armee in Ansbach bis nachts um zwei Uhr lärmen darf.

Ansbach weicht auch von den „Allgemeinen Bestimmungen über den militärischen Hubschrauberbetrieb“ teils erheblich ab. So gelten hier die „Besonderen Bestimmungen über den Hubschrauberbetrieb an den Militärbasen Katterbach, Illesheim und Wiesbaden-Erbenheim“, die beim Lärmschutz der Bevölkerung deutlich laxere Vorgaben machen, sowohl mit Blick auf Flugzeiten als auch auf Flughöhen. Konkret bedeutet das beispielsweise, dass für die Bundeswehr ein strenges Wochenendflugverbot gilt, während für die US-Kampfhubschrauber dies durch die „Besonderen Bestimmungen“ in Ansbach durchlöchert wurde. Auch hat die US-Armee zusätzliche Freiräume bei Tiefflügen und Außenlandungen zu Lasten der BürgerInnen.

Ein Vergleich zum Hubschrauber-Standort Roth der Bundeswehr lohnt besonders: Dort gab es nur in wenigen Fällen Nachtflüge nach 22 Uhr. Nach 24 Uhr blieben die Helikopter grundsätzlich am Boden, wie die Rother Towerbesatzung der BI mitteilte. In Ansbach hingegen reizt das US-Militär ihre Freibriefe rücksichtslos aus. Auch der Vergleich mit Flugbestimmungen in den USA ist aufschlussreich: Dort müssen die Kampfhubschrauber Mindestabstände zur Wohnbebauung einhalten, während in Ansbach keinerlei verbindlicher Schutz für Wohngebiete existiert.

„Die US-Armee sollte das Tarnen, Tricksen und Täuschen besser einstellen. Damit die Aussage der Katterbacher Pressestelle wahr wird, muss die Bundespolitik endlich handeln: Die Gleichstellung aller zivilen und militärischen Flughäfen sowie ein konsequentes Nachtflugverbot ist überfällig“, erklärte der BI-Vorstand.

gez. *Boris-André Meyer, Pressesprecher*

\* <http://www.sueddeutsche.de/politik/sparmassnahmen-des-pentagon-us-streikraefte-wollen-tausende-soldaten-aus-deutschland-abziehen-1.1257065>